BRIEFWECHSEL

ZWISCHEN

GEORGE UND HOFMANNSTHAL

ERSCHIENEN BEI GEORG BONDI · BERLIN

GEDRUCKT

IM OKTOBER 1938

IN DER

OFFIZIN POESCHEL & TREPTE

LEIPZIG

die kleinigkeit (die Sie nicht errieten) die mich kürzlich unangenehm berührte: als ich Sie um gedichte ansprach hatten Sie keine wol aber ein bischen später um sie in ein beliebiges blatt als ›schulbeispiele‹ setzen zu lassen

Das heisst nicht viel · denken Sie aber bitte ans erste eh Sie mit mir (wenn auch noch so geschäftlich) in regelmäßige verbindung treten? S. G

HOFMANNSTHAL AN KLEIN 11

⟨Bad Fusch⟩ 21. Juli. ⟨1892⟩

Bitte nehmen Sie meinen erneuten Dank für Ihre freundliche Vermittlung. Sie können den beiliegenden Brief Herrn George wohl rascher zukommen lassen, als wenn ich ihn nach Bingen adressierte? Maurice von Stern, soweit er nicht politische Rhetorik treibt, ist mir sehr willkommen. Dauthendey ist mir durch den warmen und blühenden Stil zweier Stimmungsnovellen in der ehemals Wiener ›Modernen Rundschau‹ aufgefallen; sonst kenne ich nichts von ihm.

Dankend ergeben

Loris.

HOFMANNSTHAL AN GEORGE 12

⟨Bad Fusch⟩ 21. Juli. ⟨1892⟩

Mein lieber Herr George.

Wir haben ganz klar und ruhig abgemacht, einander zu schreiben, sobald man in der Lage sei, sich wissenswertes zu-

kommen zu lassen. Nur der Umstand, daß die ›Theaterrevue‹ mein längstcorrigiertes kleines dramatisches Fragment noch immer nicht bringt, hat meine erste Sendung verzögert; das Zusenden einzelner Gedichte ist wohl im Allgemeinen zu umständlich, gerade dafür soll ja das geplante Unternehmen einen Ersatz bieten. Der Ausdruck ›Schulbeispiele‹ kennzeichnet ganz richtig das, was ich mit der Überlassung zweier sehr wenig bedeutender Gedichte an Herrn Bahr beabsichtigt habe; ich fand es tactvoll, ihm von Citaten aus seinem Exemplar der ›Hymnen‹ abzurathen, ehe Sie selbst öffentliche Besprechung Ihrer Werke zu billigen scheinen. Sonst aber giebt es in Deutschland kaum irgendwo für die neue Technik charakteristische Verse. Und ist es nicht besser, auch in den gemeinlitterarischen Kreisen oberflächliche, aber wesentlich richtige, als gar keine oder verwirrende Darstellungen des äußerlichen an unsern Kunstanschauungen verbreiten zu helfen? Man kann doch wohl Privatmeinungen, aber nicht Kunsttheorien verheimlichen. Ich erlaube mir, Ihrem Urtheil einige Verse vorzulegen und erbitte bei Gelegenheit ein paar Worte darüber; nicht im Sinn einer Aufklärung von Zweifeln, sondern einer Anregung. Im ›Tod des Titian‹ wird Ihnen ein bekanntes Detail entgegentreten: ich meine das Bild des Infanten. Vielleicht haben Sie die Güte, sich die betreffende Nummer der Theaterrevue (wahrscheinlich die nächste) selbst von Berliner Freunden besorgen zu lassen; ich reise nämlich in den Alpen und der Umweg über Wien und meinen wechselnden Aufenthalt nach Bingen

würde unverhältnismäßig verzögern. Ich hoffe bald etwas von unserem werdenden Unternehmen zu hören.

Loris.

GEORGE AN HOFMANNSTHAL 12

⟨Bingen⟩ dienstag ⟨26. juli 1892⟩

Sehr werter freund: wir haben beide recht. in ein paar sachen ist eben unser fühlen verschieden. das sprech ich Ihnen aber entschieden ab dass Ihre beiden gedichte (besonders ›mein garten‹) ›wenig bedeutend‹ sind. ich und denen ich sie wies waren voll lobes. wo gäbe denn auch ein künstler wie Sie etwas aus der hand von dem er überzeugt wäre dass es wenig bedeutend ist? Über die andern für deren übersendung ich Ihnen warm danke fälle ich kein urteil bis ich genau weiss was die worte in Ihrem brief bedeuten ›nicht im sinn einer aufklärung von zweifeln‹

Sie konnten doch unmöglich dem gedanken raum gegeben haben dass ich Ihr schaffen angezweifelt wo ich im gegenteil allem was Sie schreiben ehrlich huldige. das wie, mit wem, die hantierung war es ja bloss was ich mir unangenehm zu nennen wagte. Sie irren auch wenn Sie drauf anspielen dass ich kunstmeinungen verheimlichen will, der plan der zeitung beweist ja das grade gegenteil. mir kommts aber auch hier aufs ›wie‹ an. Sie denken anders. ich: besser nicht als halb oder viertels.

Verzeihen Sie · ich war etwas kriegerisch · nun zur zeitung. Wollen Sie verse oder prosa oder beides beiliefern? vielleicht